

Mitteilungsblatt Nr. 189

Studien- und Prüfungsordnung
für den Masterstudiengang Klimagerechtes Bauen und Betreiben
der Hochschule Lausitz (FH)

Der Präsident
22.03.2010

Inhalt	Seite
§ 1 Geltungsbereich	1
§ 2 Zulassungsvoraussetzungen	1
§ 3 Studienziel	2
§ 4 Umfang und Gliederung des Studiums	2
§ 5 Studienmodule	2
§ 6 Lehrveranstaltungen	2
§ 7 Modulabschluss	2
§ 8 Schriftliche Prüfungen	3
§ 9 Mündliche Prüfungen	3
§ 10 Sonstige Prüfungsleistungen und Vorleistungen	3
§ 11 Bewertung von Modulprüfungen	3
§ 12 Freiversuchsregelung und Verbesserungsversuch	4
§ 13 Anerkennung von Modulprüfungen	4
§ 14 Prüfungsausschuss	4
§ 15 Prüfer und Beisitzer	5
§ 16 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß	5
§ 17 Nachteilsausgleich	6
§ 18 Master-Thesis	7
§ 19 Abgabe und Bewertung der Master-Thesis	7
§ 20 Kolloquium	7
§ 21 Masterprüfung	7
§ 22 Zeugnis, Gesamtnote und Urkunde	8
§ 23 Diploma Supplement	8
§ 24 Einsicht in die Prüfungsakten	9
§ 25 Ungültigkeit von Modulabschlüssen	9
§ 26 Gleichstellungsklausel, Übergangsregelungen, Inkrafttreten	9
Anlage: Modulübersicht	10

§ 1 Geltungsbereich

Diese Prüfungs- und Studienordnung gilt für den Masterstudiengang „Klimagerechtes Bauen und Betreiben“, kurz KliBB, im Fachbereich Architektur, Bauingenieurwesen und Versorgungstechnik der Hochschule Lausitz (FH), kurz HL. Sie regelt Inhalt, Aufbau und Abschluss des Studiums auf der Grundlage des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Brandenburg und den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen gemäß Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2002.

§ 2 Zulassungsvoraussetzungen

(1) Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudiengang „Klimagerechtes Bauen und Betreiben“ ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss im Bauingenieurwesen, in der Versorgungstechnik oder in einem vergleichbaren Studiengang, dessen Qualität mindestens einer Leistung C (Good) oder einem gleichwertig eingestuften Niveau entsprechen muss.

Als erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss werden anerkannt der Abschluss eines Bachelor-Studiengangs an einer Hochschule oder Universität, der Abschluss eines Fachhochschulstudiums mit dem akademischen Grad Dipl.-Ing. (FH), der Abschluss eines Universitätsstudiums mit dem akademischen Grad Dipl.-Ing. oder ein als gleichwertig eingestuftter Abschluss.

(2) Ausländische Bewerber haben die Deutsche Sprachenprüfung für den Hochschulzugang (DSH) Stufe 1 (DSH1) nachzuweisen; nach dem 2. Semester soll für ein weiterführendes Studium DSH2 nachgereicht werden.

§ 3 Studienziel

Das Profil des Masterstudiums ist „stärker anwendungsorientiert“. Studienziel ist die Ausbildung von Fachleuten mit anwendungsorientierten konstruktiven, baubetrieblichen bzw. versorgungstechnischen Fähigkeiten auf der Basis wissenschaftlicher Tätigkeit. Das erfolgreiche Studium führt zum Abschluss „Master of Engineering“ (M.Eng.).

§ 4 Umfang und Gliederung des Studiums

- (1) Das Studium umfasst die Regelstudienzeit von vier Semestern. Studienbeginn ist jeweils das Wintersemester.
- (2) Das Studium ist modular aufgebaut. Jedes Modul erstreckt sich über ein oder zwei Semester und führt zu einer festgelegten Anzahl von Credit Points (CP) entsprechend dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS). 1 CP entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Stunden. Der Abschluss des Studiums erfordert 120 CP.
- (3) Die Master-These umfasst das 4. Semester des Studiums.

§ 5 Studienmodule

Das Studium ist inhaltlich in Pflicht- oder Wahlpflichtmodule gegliedert. Die zeitliche Einordnung der Module in den Ablauf des Studiums, die Anzahl an Credit Points (CP) sowie die Semesterwochenstunden (SWS) der Lehrveranstaltungen zeigt die Anlage.

§ 6 Lehrveranstaltungen

- (1) Die Lehrinhalte der Module werden in Vorlesungen, Übungen, Praktika und über Projektarbeit vermittelt. Der Anteil der Übungen und Praktika an den Präsenzstunden beträgt mindestens 50 Prozent. Sie werden ergänzt durch die individuelle Vor- und Nachbereitung der Studierenden, deren Aufwand als Selbststudienanteil ausgewiesen ist.
- (2) Belege, Projekte und Praktika sind Einzel- oder Gruppenarbeiten. Sie sind eindeutig einem Modul zugeordnet, können aber die Fortsetzung von Leistungen aus vorangehenden Modulen darstellen oder in anderen Modulen fortgeführt werden. Einzelheiten werden den Studierenden in den Modulbeschreibungen spätestens mit Beginn des Semesters bekannt gegeben.

§ 7 Modulprüfungen

- (1) Mit den Modulprüfungen soll festgestellt werden, ob der Studierende Inhalte der Module in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten selbständig anwenden kann.
- (2) Die Modulprüfungen setzen sich aus einer oder mehreren Prüfungsleistungen in einem Modul zusammen. (siehe Modulbeschreibungen auf der Homepage des Studiengangs).
- (3) Die Modulprüfungen sind schriftliche Prüfungen gemäß § 8, mündliche Prüfungen nach § 9 oder/und sonstige Prüfungsleistungen nach § 10. Sie werden am Semesterende oder während des Studienverlaufs erbracht.
- (4) Die Module werden mit schriftlichen oder mündlichen Prüfungen abgeschlossen, wenn:
 - der Studierende im Studiengang „Klimagerechtes Bauen und Betreiben“ der HL eingeschrieben ist,
 - ein Abschluss durch eine schriftliche oder mündliche Prüfung vorgesehen ist,
 - Vorleistungen, falls sie gefordert sind, erbracht wurden und
 - der Studierende sich zur Prüfung angemeldet hat.
- (5) Die Anmeldung zu den entsprechenden Modulprüfungen des Studierenden muss mindestens 10 Kalendertage vor dem Prüfungstermin online oder schriftlich gegenüber dem Bereich Studierenden-Service erfolgen. Spätestens eine Woche vor der jeweiligen Prüfung wird die Zulassung zur Prüfung durch Aushang oder online bekannt gegeben. Die Zulassung ist die Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung.
- (6) Modulprüfungen finden in den festgelegten Prüfungszeiträumen statt. Zusätzlich kann der Prüfungsausschuss auf Antrag der Lehrenden Prüfungstermine festlegen, zu denen Modulprüfungen zur Wiederholung, Nachholung oder aus sonstigen wichtigen Gründen angeboten werden. § 7; Absatz (4) und §§ 8,9 gelten analog. Jede Modulprüfung wird mindestens zweimal in einem Jahr angeboten.
- (7) Die Prüfungsteilnehmer haben sich auf Verlangen des Prüfers oder Aufsichtsführenden auszuweisen.

- (8) Die zweite Wiederholungsprüfung kann im Ermessen des Lehrenden sowohl schriftlich als auch mündlich durchgeführt werden. Sie ist in der Regel von zwei Prüfern zu bewerten.
- (9) Die Ergebnisse der Modulprüfungen werden spätestens 4 Wochen nach Erbringen der letzten Prüfungsleistung durch den Studierenden-Service per Aushang veröffentlicht.

§ 8 Schriftliche Prüfungen

- (1) In den schriftlichen Prüfungen soll der Studierende nachweisen, dass er in begrenzter Zeit Probleme aus Gebieten des jeweiligen Moduls erkennen und mit geläufigen Methoden und begrenzten Hilfsmitteln lösen kann.
- (2) Eine schriftliche Prüfung findet unter Aufsicht statt. Über die Zulassung von Hilfsmitteln entscheidet der Prüfer. Er gibt sie spätestens mit der Ankündigung des Prüfungstermins bekannt.
- (3) Die Prüfungstermine der einzelnen Lehrgebiete werden mindestens 3 Wochen vor dem Prüfungszeitraum bzw. der betreffenden Prüfung bekannt gegeben.
- (4) Die Bearbeitungszeit der schriftlichen Prüfungen beträgt mindestens 90 Minuten und soll 180 Minuten nicht überschreiten.

§ 9 Mündliche Prüfungen

- (1) Mündliche Prüfungen werden in der Regel vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers oder vor mehreren Prüfern (Kollegialprüfung) als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfungen abgelegt. Vor der Festsetzung der Note hat der Prüfer den Beisitzer oder die anderen Prüfer zu hören.
- (2) Die Dauer der mündlichen Prüfung soll für jeden Studierenden mindestens 15, höchstens 45 Minuten betragen.
- (3) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung, insbesondere die für die Benotung maßgeblichen Tatsachen, sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist dem Studierenden unmittelbar im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zugeben.

§ 10 Sonstige Prüfungsleistungen

Sonstige Prüfungsleistungen müssen prüfungsrelevant sein und können im Laufe des Semesters durch Praktika, Belege, Projekte, Referate oder Kurzklausuren bis 60 Minuten Dauer erbracht werden. Setzt sich eine Modulprüfung aus mehreren Teilleistungen zusammen, ist die Gewichtung für die Gesamtbewertung der Modulprüfung der Modulbeschreibung zu entnehmen.

§ 11 Bewertung von Modulprüfungen

- (1) Die differenzierte Beurteilung von Prüfungsleistungen erfolgt durch Noten. Sie werden von dem bzw. den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Die Benotung basiert auf einer Bewertung der Prüfungsleistung in Bezug auf die vollständige Erfüllung der Prüfungsanforderungen (100%) und wird nach folgenden Festlegungen durchgeführt:

≥ 95 %	=	sehr gut (1,0)	=	eine sehr gute Leistung
≥ 90 %	=	sehr gut (1,3)		
≥ 85 %	=	gut (1,7)		
≥ 80 %	=	gut (2,0)	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
≥ 75 %	=	gut (2,3)		
≥ 70 %	=	befriedigend (2,7)		
≥ 65 %	=	befriedigend (3,0)	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
≥ 60 %	=	befriedigend (3,3)		
≥ 55 %	=	ausreichend (3,7)	=	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
≥ 50 %	=	ausreichend (4,0)		
< 50 %	=	nicht ausreichend (5)	=	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

(2) Bei der Bildung der Prüfungsnote aus mehreren Teilleistungen wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundungen gestrichen. Die Bewertung der Prüfungsleistung lautet:

Noten	ECTS-Grades
von 1,0 bis 1,2 (mit Auszeichnung)	A (excellent)
von 1,3 bis 1,5 (sehr gut)	B (very good)
von 1,6 bis 2,5 (gut)	C (good)
von 2,6 bis 3,5 (befriedigend)	D (satisfactory)
von 3,6 bis 4,0 (ausreichend)	E (sufficient)
von 4,1 bis 5,0 (nicht ausreichend)	F (fail)

(3) Nicht bestandene Modulprüfungen können zweimal wiederholt werden. Das gilt auch für den Abschluss durch Sonstige Prüfungsleistungen.

Die Master-Thesis und das Kolloquium können bei Nichtbestehen nur einmal wiederholt werden.

Fehlversuche aus gleichwertigen Studiengängen anderer Hochschulen sind anzurechnen.

(4) Spätestens am Ende des 6. Semesters sind alle Modulprüfungen mit Ausnahme des Kolloquiums zur Masterthesis abzuschließen. Danach erlischt jeglicher Prüfungsanspruch, es sei denn, der Student hat die Verzögerung nicht selbst zu vertreten.

§ 12 Freiversuchsregelung und Verbesserungsversuch

(1) Studierende im Studium, die sich in der Regelstudienzeit befinden, haben bei insgesamt maximal zwei Modulprüfungen die Möglichkeit, eine erstmals nicht bestandene Prüfungsleistung als Freiversuch werten zu lassen oder eine bestandene Prüfung noch einmal zu absolvieren und zur Notenverbesserung heranzuziehen, wenn diese in dem vorgesehenen Semester abgelegt wurde. Diese Regelung kann innerhalb einer Frist von zwei Semestern in Anspruch genommen werden. Ein zweiter Freiversuch/Verbesserungsversuch in derselben Prüfung ist ausgeschlossen. Das jeweils bessere Prüfungsergebnis wird berücksichtigt. Die Master -Thesis ist von dieser Regelung ausgenommen.

(2) Zeiten, in denen das Studium durch Beurlaubung, Krankheit oder Mutterschutz unterbrochen war, werden auf die Fristen für Freiversuche oder Verbesserungsversuche nicht angerechnet.

(3) Die Inanspruchnahme ist jeweils schriftlich beim zuständigen Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu beantragen.

§ 13 Anerkennung von Modulprüfungen

(1) Erbrachte Modulprüfungen und Praktika in anderen Hochschulstudiengängen werden im Gesamtfumfang von maximal 80 CP auf schriftlichen Antrag anerkannt, soweit sie gleichwertig sind.

(2) Über die Gleichwertigkeit entscheidet der Prüfungsausschuss mit Zustimmung der fachverantwortlichen Hochschullehrer.

Soweit die Notensysteme vergleichbar sind, werden die Noten und CP übernommen.

§ 14 Prüfungsausschuss

(1) Für die Organisation der Prüfungen und der durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben ist vom Dekan ein Prüfungsausschuss zu bilden.

(2) Dem Prüfungsausschuss gehören an:

- a) drei Professoren, die keine Studiendekan sind,
- b) die Studiendekane,

- c) ein akademischer Mitarbeiter sowie
- d) zwei Mitglieder aus dem Kreis der Studierenden.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, mit Ausnahme der Studiendekane, werden vom Dekan im Benehmen mit dem Fachbereichs- bzw. Fakultätsrat bestellt.

Der Vorsitzende und der Stellvertreter des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses werden aus dem Kreis der Professoren gem. Buchst. a) von den Prüfungsausschussmitgliedern mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen der Mitglieder des Prüfungsausschusses gewählt.

(3) Die Amtszeit der hauptberuflich an der Hochschule Lausitz (FH) tätigen Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt zwei Jahre, die der studentischen Mitglieder ein Jahr. Erneute Bestellungen sind zulässig.

(4) Der Prüfungsausschussvorsitzende bestellt die Prüfer und die Beisitzer.

(5) Der Prüfungsausschuss achtet auf die Einhaltung der Prüfungsordnung und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Die durch den Prüfungsausschuss getroffenen Entscheidungen bilden die fachliche Grundlage der durch den Präsidenten zu erlassenden Bescheide. Maßnahmen zur Prüfungsorganisation trifft der Prüfungsausschuss selbst. Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übertragen; dies gilt nicht für die Entscheidung über Widersprüche.

(6) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens

- der Vorsitzende oder dessen Stellvertreter,
 - ein Mitglied gem. Abs. 2 Buchst. a) oder b),
 - der Studiendekan oder ein in diesem Studiengang lehrender Professor, sofern er Mitglied im Prüfungsausschuss ist, sowie
 - ein weiteres Mitglied gem. Abs. 2
- anwesend sind.

Der Prüfungsausschuss entscheidet mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden oder bei dessen Abwesenheit die Stimme des Stellvertreters.

(7) Die Einladungen zu den Sitzungen des Prüfungsausschusses erfolgen durch den Vorsitzenden bzw. im Abwesenheitsfall durch dessen Stellvertreter mit einer Frist von mindestens fünf Arbeitstagen. Der Prüfungsausschuss tagt nichtöffentlich.

(8) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei der Abnahme von Prüfungen beobachtend zugegen zu sein. Dies gilt nicht für Mitglieder gem. Abs. 2 Buchst. d), sofern sie sich im selben Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung zu unterziehen haben.

(9) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 15 Prüfer und Beisitzer

(1) Zu Prüfern und Beisitzern werden Professoren und andere nach Landesrecht prüfungsberechtigte Personen bestellt.

(2) Studierende können einen Prüfer als Betreuer der Master-Thesis vorschlagen.

(3) Der Prüfer einer Master-Thesis ist im Allgemeinen ein Lehrender des relevanten Fachgebietes. Der Prüfer legt, ggf. auf Vorschlag des Studierenden, einen Koreferenten (= Zweitprüfer) fest.

(4) Auf Antrag sorgt der Studiendekan dafür, dass der Student rechtzeitig ein Thema für die Master-Thesis erhält.

§ 16 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung wird mit „nicht ausreichend“ (F / 5,0) bewertet, wenn der Studierende einen für ihn bindenden Prüfungstermin ohne triftigen Grund versäumt oder wenn er von einer Prüfung, die er angetreten hat, ohne triftigen Grund zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird. Dies gilt auch, wenn der Prüfling den Abgabetermin für die Master-Thesis ohne triftigen Grund überschreitet.

Der für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachte Grund muss dem zuständigen Vorsitzenden des Prüfungsausschusses innerhalb von drei Kalendertagen nach der anberaumten Prüfungsleistung bzw. dem Zeitablauf schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden.

Bei Krankheit des Prüflings ist neben der schriftlichen Anzeige die Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung (sog. „Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung“) zur Glaubhaftmachung zwingend erforderlich. Durch den Prüfungsausschuss kann die Vorlage eines amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Bei der zweiten Wiederholungsprüfung ist an Stelle der ärztlichen Bescheinigung ein amtsärztliches Attest vorzulegen. Aus dem amtsärztlichen Attest muss die prüfungsbeeinträchtigende oder –verhindernde Auswirkung der Krankheit hervorgehen, nicht jedoch die Krankheit selbst.

Werden die Anzeige und Glaubhaftmachung nach der Bekanntgabe des Ergebnisses einer schriftlichen Prüfung eingereicht, gelten diese als nicht rechtzeitig erbracht.

(2) Der Studierende kann während der Bearbeitung der Master-Thesis aufgrund von Krankheit von insgesamt mehr als zwei Wochen die Verlängerung der Bearbeitungszeit oder den Rücktritt von der Bearbeitung beim zuständigen Vorsitzenden des Prüfungsausschusses beantragen. Mit dem schriftlichen Antrag ist ein amtsärztliches Attest vorzulegen. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, wird die Bearbeitungszeit angemessen verlängert oder es gilt der Bearbeitungsversuch als nicht unternommen und der Studierende kann die Zulassung zur Bearbeitung der Master-Thesis erneut beantragen.

(3) Soweit die Einhaltung von Fristen für die Anmeldung zur Prüfung, die Wiederholung von Prüfungen, die Gründe für das Versäumnis von Prüfungen und die Einhaltung von Bearbeitungszeiten für Prüfungsarbeiten betroffen sind, steht der Krankheit des Studierenden die Krankheit eines von ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes gleich.

(4) Wird der geltend gemachte Grund anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

(5) Versucht der Studierende das Ergebnis der Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (F / 5,0) bewertet. Ein Studierender, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Fall wird die betreffende Prüfungsleistung als "nicht ausreichend" (F / 5,0) bewertet.

In schwerwiegenden Fällen oder im Wiederholungsfall kann der zuständige Prüfungsausschuss den Studierenden von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen. Der Prüfungsanspruch ist mit dem Abschluss verloren.

(6) Der Studierende kann innerhalb von zwei Wochen nach der Bekanntgabe der Entscheidung nach Absatz 1, 2 und 5 verlangen, dass die Entscheidung vom zuständigen Prüfungsausschuss überprüft wird. Der schriftliche Antrag ist an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. Belastende Entscheidungen sind dem Studierenden durch Bescheid des Präsidenten, der auf der Grundlage der Entscheidung des Prüfungsausschusses ergeht, unverzüglich mitzuteilen.

§ 17 Nachteilsausgleich

(1) Machen Studierende geltend, dass sie wegen körperlicher Beeinträchtigungen oder Behinderungen nicht in der Lage sind, Studien- und Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu erbringen, können die Prüfungsleistungen durch gleichwertige Prüfungsleistungen in anderer Form ersetzt werden.

(2) Ein entsprechender Antrag ist rechtzeitig, mindestens jedoch vier Wochen vor der Erbringung der Studien- oder Prüfungsleistung, an den Vorsitzenden des zuständigen Prüfungsausschusses zu richten. Dem schriftlichen Antrag ist zur Glaubhaftmachung ein amtsärztliches Attest beizufügen. Aus dem amtsärztlichen Attest muss die leistungsbeeinträchtigende oder –verhindernde Auswirkung der körperlichen Beeinträchtigung oder Behinderung hervorgehen.

(3) Der Prüfungsausschuss bestimmt nach Anhörung des zuständigen Prüfers, in welcher anderen Form die gleichwertige Studien- oder Prüfungsleistung durch den Studierenden zu erbringen ist. Zur Festlegung der anderen Form gehört auch ggf. eine Verlängerung der Schreib- oder Bearbeitungszeit der Studien- oder Prüfungsleistung.

(4) Die Entscheidung des Prüfungsausschusses wird dem Studierenden in geeigneter Weise bekannt gegeben.

§ 18 Master-Thesis

- (1) Die Master-Thesis soll zeigen, dass Studierende in der Lage sind, eine Aufgabe zum „Klimagerechten Bauen und Betreiben“ innerhalb einer vorgegebenen Frist mit wissenschaftlichen Methoden zu lösen und auszuarbeiten. Der Bearbeitungszeit für die Master-Thesis beträgt 15 Wochen. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag des Studierenden die Bearbeitungszeit um maximal 2 Wochen verlängert werden.
- (2) Die Master-Thesis kann als Einzel- oder Gruppenarbeit angefertigt werden, wobei die Einzelleistungen durch die Angabe der bearbeiteten Abschnitte und aufgrund anderer objektiver Kriterien eindeutig erkennbar und objektiv bewertbar sein müssen. Die Gruppe soll aus maximal drei Studierenden bestehen.
- (3) Soll die Master-Thesis in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung des Prüfers.
- (4) Den Antrag auf Zulassung der Bearbeitung einer Master-Thesis stellt der Studierende schriftlich beim Prüfungsausschussvorsitzenden. Der Antrag soll eine Erklärung enthalten, welcher Prüfer zur Ausgabe eines Themas und zur Betreuung der Master-Thesis bereit ist und wer der Koreferent ist.
Das Thema der Master-Thesis erhält der Studierende in Absprache mit dem Lehrenden (Prüfer), der den Studierenden bei der Anfertigung der Master-Thesis betreut. Die Zulassung zur Master-Thesis ist von der Erfüllung der anderen Modulprüfungen abhängig und wird vom Prüfungsausschussvorsitzenden erteilt. Der Prüfer legt den Beginn der Bearbeitungszeit fest. Bis zur Bekanntgabe einer Entscheidung über die Zulassung kann der Antrag ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgezogen werden.
- (5) Zur Master-Thesis wird zugelassen, wer
 - die Bedingungen nach § 7(4) erfüllt,
 - alle Modulprüfungen bis auf eine erbracht hat und
 - die Zulassung zur Master-Thesis beantragt hat.

§ 19 Abgabe und Bewertung der Master-Thesis

- (1) Die Master-Thesis ist fristgemäß in 2-facher Ausfertigung im Studierenden-Service abzugeben. Der Abgabzeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Wird die Master-Thesis nicht fristgemäß abgegeben, gilt sie als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, sofern der Studierende die Fristüberschreitung zu vertreten hat.
- (2) Studierende haben der Master-Thesis - bei einer Gruppenarbeit dem entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - ein Verzeichnis der benutzten Quellen und Hilfsmittel sowie die Erklärung, die Arbeit selbständig angefertigt zu haben, beizufügen.
- (3) Die Bewertung der Master-Thesis erfolgt durch zwei Prüfer.
- (4) Lautet die Bewertung der Master-Thesis nicht mindestens „ausreichend“, ist die Masterprüfung nicht bestanden. Der erneute Antrag auf Zulassung der Bearbeitung der Master-Thesis muss unverzüglich erfolgen.

§ 20 Kolloquium

- (1) Im Anschluss an die Master-Thesis findet ein Kolloquium statt. Die Zulassungsvoraussetzungen sind erfüllt, wenn die Master-Thesis mindestens mit „ausreichend“ bewertet wurde und alle Modulprüfungen erbracht wurden. Die Zulassung zum Kolloquium erteilt der Prüfungsausschussvorsitzende.
- (2) Das Kolloquium dient der Feststellung, ob der Studierende befähigt ist, die Ergebnisse der Master-Thesis, die fachlichen Grundlagen und die fachübergreifenden Zusammenhänge mündlich darzustellen und zu begründen. Das Kolloquium ist eine mündliche Prüfung (§ 9) und dauert mindestens 30 Minuten. Bei einem Gruppenkolloquium erhöht sich die Dauer entsprechend.
- (3) Das Kolloquium sollte spätestens 6 Wochen nach der Abgabe der Master-Thesis durchgeführt werden. Unmittelbar nach dem Kolloquium ist dem Studierenden das Ergebnis bekannt zu geben.
- (4) Lautet die Beurteilung des Kolloquiums nicht mindestens „ausreichend“, so ist die Masterprüfung nicht bestanden. Bei Nichtbestehen kann das Kolloquium frühestens nach Ablauf von 3 Monaten wiederholt werden.

§ 21 Masterprüfung

- (1) Die Masterprüfung setzt sich aus der Master-Thesis und dem Kolloquium zusammen.
- (2) Die Note der Master-Prüfung setzt sich aus der Note der Master-Thesis mit einem Gewicht von 7 und der Note des Kolloquiums mit einem Gewicht von 3 zusammen.

- (3) Das Masterstudium ist bestanden, wenn alle vorgeschriebenen Modulprüfungen sowie die Masterprüfung mindestens mit "ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.
- (4) Führt auch die Wiederholung der Master-Thesis bzw. des Kolloquiums nicht mindestens zur endgültigen Bewertung „ausreichend“, so hat der Studierende die Masterprüfung endgültig nicht bestanden.

§ 22 Zeugnis, Gesamtnote und Urkunde

(1) Über das bestandene Masterstudium wird ein Zeugnis ausgestellt und enthält folgende Angaben:

- Gesamtprädikat,
- Gesamtnote,
- Thema der Master-Thesis
- Note der Master-Prüfung,
- Module und deren Benotung,
- Kreditpunkte.

(2) Die Gesamtnote wird aus dem arithmetischen Mittel der einzelnen Modulprüfungen mit dem Gewicht 7 und aus der Note der Master-Prüfung mit dem Gewicht 3 gebildet. Dabei wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt. Alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

Die Gesamtnote lautet:

Noten	ECTS-Grades
von 1,0 bis 1,2 (Mit Auszeichnung)	A (excellent)
von 1,3 bis 1,5 (sehr gut)	B (very good)
von 1,6 bis 2,5 (gut)	C (good)
von 2,6 bis 3,5 (befriedigend)	D (satisfactory)
von 3,6 bis 4,0 (ausreichend)	E (sufficient)

- (3) Das Zeugnis wird vom Dekan und vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet. Als Ausstellungsdatum ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde.
- (4) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Absolventen eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des akademischen Grades "Master of Engineering" (M.Eng.) beurkundet. Zeugnis und Urkunde werden mit dem Siegel der Hochschule Lausitz (FH) versehen.

§ 23 Diploma Supplement

(1) Mit dem Zeugnis und der Urkunde wird dem Absolventen Diploma Supplement ausgehändigt.

(2) Das Diploma Supplement enthält die relative Note nach der ECTS Bewertungsskala, um die Vergleichbarkeit von Prüfungsleistungen zu erhöhen. Die relative Note gibt eine Rangfolge der erfolgreichen Absolventen nach Prozentsätzen der statistischen Bezugsgruppe an. Grundlage der Berechnung des ECTS-Rangs ist die Gesamtnote des Studiums der Absolventen von mindestens drei vorhergehenden Jahrgängen des entsprechenden Studiengangs. Die Gruppengröße zur Berechnung des ECTS-Rangs muss mindestens 20 Absolventen umfassen. Die Bescheinigung wird nur ausgestellt, wenn diese Voraussetzung vorliegt.

- (A) > die besten 10%
- (B) > die nächsten 25%
- (C) > die nächsten 30%
- (D) > die nächsten 25%
- (E) > die nächsten 10%

(3) Das Diploma Supplement ist vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

§ 24 Einsicht in die Prüfungsakten

- (1) Dem Kandidaten erhält auf schriftlichen Antrag beim Prüfer innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der Ergebnisse Einsicht in die Prüfungsarbeiten.
- (2) Der schriftliche Antrag auf Einsicht in die Gutachten der Master-Thesis ist spätestens innerhalb eines Monats nach Aushändigung des Zeugnisses beim Vorsitzenden des zuständigen Prüfungsausschusses zu stellen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 25 Ungültigkeit von Modulabschlüssen

- (1) Haben Studierende bei einem Modulabschluss getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die Studierenden getäuscht haben, entsprechend berichtigen und das Studium ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einem Modulabschluss nicht erfüllt, ohne dass die Studierenden hierüber täuschen wollten, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen des Modulabschlusses geheilt. Haben Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss über die Rechtsfolgen.
- (3) Den Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis und die Urkunde sind einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 26 Gleichstellungsklausel, Übergangsregelungen, Inkrafttreten

- (1) Status- und Funktionsbezeichnungen in dieser Ordnung gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.
- (2) Diese Masterstudien- und -prüfungsordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2009/10 studieren. Sie gilt außerdem für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2008/2009 im Masterstudiengang Klimagerechtes Bauen und Betreiben das Studium aufgenommen, einen Wechsel in den Masterstudiengang nach der vorliegenden Prüfungsordnung beantragt haben und aufgrund einer vom Prüfungsausschuss vorgenommenen Einzelfallprüfung und -entscheidung in ein Semester des Masterstudiengangs eingestuft worden sind.
- (3) Diese Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Klimagerechtes Bauen und Betreiben“ wurde vom Fachbereichsrat des Fachbereiches Architektur, Bauingenieurwesen und Versorgungstechnik am 02.12.2009 erlassen, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur angezeigt und durch den Präsidenten der Hochschule Lausitz (FH) am 18.03.2010 genehmigt.

Senftenberg, den 22.03.2010

Prof. Dr. Günter H. Schulz
Präsident der Hochschule Lausitz (FH)

Modulübersicht

Kürzel	Bezeichnung		SWS	CP	Art der Prüfung
1. Semester					
	Pflicht (25 CP)				
P1_1	Bauklimatik Thermodynamik	building climate control	4	5	P
P1_2	Baustoffeigenschaften und Anwendungen	properties of construction material	4	5	P
P1_3	Umweltschutz und Ressourcenmanagement	environment protection and resource management	4	5	Bel
P1_4	Vertragsrecht	law of contract	4	5	P
P1_5	Projekt	project	4	5	Proj
	Wahlbereich (5 CP)				
W1_1	Energieeffizientes Entwerfen	energy-efficient design	4	5	P
W1_2	Berechnungsverfahren und Simulationsansätze	method of calculation and basic approach of simulation	4	5	P
2. Semester					
	Pflicht (10 CP)				
P2_1	Soft Skills (z. B. Rhetorik, Sprachen, Kommunikation) / Exkursion	soft skills (e. g. language, rhetoric, communication) / excursion	4	5	P
P2_2	Projekt- und Risikomanagement	project- and riskmanagement	4	5	P
	Wahlbereich (20 CP)				
W2_1	Fernwärmetechnik	DH	4	5	P
W2_2	Thermische Solartechnik	solar technology	4	5	P
W2_3	Wärmepumpen / Erdwärmetechnik	heat pump / geological heat	4	5	P
W2_4	Numerische Simulation I	numerical simulation I	4	5	Bel
W2_5	Nachhaltige Siedlungsentwicklung	sustainable territorial planning	4	5	P
W2_6	Energetische Ertüchtigung von Bestandsgebäuden	improved efficiency of existing buildings	4	5	P
W2_7	2 spezielle Themen aus dem KliBB, auswählbar aus - Fotovoltaik - KWK - Energiecontrolling	2 special themes, selectable e.g.: - photovoltaics - CHP - energy controlling	4	5	P
3. Semester					
	Pflicht (20CP)				
P3_1	Master-Projekt	master-project	8	10	Proj
P3_2	Qualitätsmanagement	quality management	4	5	P
P3_3	Energetische Gebäudeplanung	energy efficient architecture	4	5	P
	Wahlbereich (10 CP)				
W3_1	Energetische Simulation	energy process simulation	4	5	P
W3_2	Numerische Simulation II	numerical simulation II	4	5	Bel
W3_3	Bewertungsmethoden und Wirtschaftlichkeit	methods of evaluation and economic efficiency	4	5	P
W3_4	Klimaadaptierter Einsatz der Siedlungswasserwirtschaft	Climate adapted application of urban water resources	4	5	P
4. Semester					
	Pflicht (30 CP)				
P4_1	Masterseminar	master tutorial	1	2	P
MA-A	Master-Prüfung	master exam		28	P
	Master-Thesis	master thesis		20	P
	Kolloquium	colloquium		8	P

Erklärung: P- Prüfung; Proj – Projekt; Bel – Beleg

Die Liste der Fächer im Wahlbereich ist erweiterbar.